

## Eine Berichtigung des Vorkommens von *Clausilia parvula* (STUD.) und *Helicodonta obvolvata* (MÜLL.) in Schleswig.

Von

Hans Schlesch, Kopenhagen.

Im letzten Jahrgang dieser Zeitschrift teilte Herr Dr. Georg Petersen mit<sup>1)</sup>, daß Steenberg *Clausilia parvula* (STUD.) aus Dänemark nennt. Es ist auch ganz richtig, daß Steenberg<sup>2)</sup> diese Art aus Aarhus und Lundtofte als „sehr selten“ erwähnt, aber in seiner dänischen Arbeit<sup>3)</sup> sagt er dagegen (in Uebersetzung): „Hier im Lande (Dänemark) ist sie nicht subfossil gefunden und rezent nur von 2 Stellen angegeben. Aus Lassens Sammlung sind zwei Exemplare bekannt<sup>4)</sup>, die im Marseilisborg Wald (b. Aarhus, Jütland) gefunden sein sollen; es ist aber höchst zweifelhaft, ob die Art dort vorkommt. Ein halbes Dutzend Exemplare gibt H. Sell an, am Zaune bei Lundtofte (am Tiergarten nördlich von Kopenhagen) gefunden zu haben, diese sind von Westerlund bestimmt und beschrieben. Dieser glaubte in ihnen eine neue Varietät, var. *errans* der Art *bidentata* zu sehen, es ist aber nicht richtig, da die Exemplare das für *C. parvula* typische Clausilium besitzen“. Lassen's alte Angabe ist keineswegs zuverlässig und auch die von H. Sell müssen als wertlos betrachtet werden<sup>5)</sup>. Jetzt gibt G. Petersen *Clausilia parvula* (STUD.) von den „verschiedensten Fundorten aus Schleswig-Holstein“ an (a. a. O., S. 171), aber wenn er kein einziges Exemplar von *Cl. bidentata* (STRÖM.) aus Glücksburg und Westerwik nennt (a. a. O., S. 165), dagegen *Cl. parvula* (STUD.) aus der Flensburger Gegend im H.

Philippsens im städtischen Museum in Flensburg befindlichen Sammlung liegen, oder von Herr H. Plamböck oder von mir dort gesammelt wurden, scheint es klar zu sein, daß vielleicht eine Verwechslung vorliegt, umsomehr als *Cl. parvula* (STUD.) bekanntlich bereits im Alpenvorland nur stellenweise und nur noch vereinzelt im Harz und Westfalen vorkommt. Durch Güte von Herr H. Plamböck erhielt ich zur Nachprüfung zwei Belegstücke von *Cl. parvula*, von Herr G. Petersen bestimmt, Nr. 1837, aus Glücksburg, 1920, aus der Sammlung von Herrn Paulsen in Flensburg, und kam dadurch in die Lage festzustellen, was mir Herr B. Sundler in Boras, der sich besonders mit nordischen Clausiliiden beschäftigt hat, bestätigt, daß eine Verwechslung mit kleinen und abgerollten *Cl. bidentata* (STRÖM.) (*septentrionalis* A. SCHM.) vorliegt. Es wäre zu wünschen, daß auch die übrigen Angaben berücksichtigt werden können.

Herr G. Petersen sagt ferner unter *Helicodonta obvoluta* (MÜLL.), (a. a. O., S. 169—70), daß H. Philippsen vor einigen Jahren in Flensburg-Ostseebad diese gefunden habe. Wie ich bereits früher festgestellt habe<sup>6</sup>), liegt hier ein Irrtum vor, H. Philippsen hat keine lebende *Helicodonta obvoluta* (MÜLL.) dort gefunden, und sie kommt bestimmt nicht mehr rezent in der Umgebung von Flensburg vor.

#### Literatur.

1. Ueber *Clausilia parvula* Stud. und einige andere Schnecken in Schleswig-Holstein. Arch. f. Moll., 60, 1928, S. 171.
2. Nachrichtsbl. D. Mal. Ges., 45, 1913, S. 164.
3. Blöddyr 1, 1911, S. 140.
4. Vidensk. Medd. naturhist. For. Köbenhavn, 1863, S. 292.

5. F. Haas, Zur Aufklärung. Nachrichtsbl. D. Mal. Ges., 45, 1913, S. 96.
6. Beitrag zur Molluskenfauna von Schleswig mit besonderer Berücksichtigung der Umgebung von Flensburg. Arch. f. Moll., 58, 1926, 38.

---

---

### Zerstörung schlesischer Schneckenfundstellen.

Der auf S. 118 der „Molluskenfauna von Schlesien“ von E. Merkel beschriebene Fundort von *Delima ornata* ist durch Felssprengungen zerstört, ebenso der Fundort am Fuße der benachbarten Weißkoppe (Seite 256 des Archivs für 1921). Meine Bemühungen, die Schnecke in der Nachbarschaft noch an anderer Stelle zu finden, waren erfolglos. Hiernach dürfte die Clausilie in Schlesien ausgerottet sein.

Der einzigen Fundstelle von *Pyramidula rupestris* DRAP. in Schlesien (Seite 60 der Molluskenfauna), wo auch *Marpessa commutata* RISSM. vorkommt, steht die Zerstörung ebenfalls durch Felssprengungen bevor. Im September 1927 wurden abgesprengte Felsstücke schon bis in die Nähe des sogenannten Friedrichsbruchs geschleudert.

O. Sprick, Oels (Schlesien).

---

Die Jetschin'sche Sammlung rezenter Binnenkonchylien ist in den Besitz von Herrn Dr. Karl L. Pfeiffer in Kassel übergegangen.

J. Sprick, Oels (Schlesien).

---

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: [61](#)

Autor(en)/Author(s): Schlesch Hans

Artikel/Article: [Eine Berichtigung des Vorkommens von \*Clausilia paruula\* \(STUD.\) und \*Helicodonta obuoluta\* \(MÜLL\) in Schleswig. 118-120](#)